

Männerriegenreise 2008 (20./21. September)

13 x ÖV und 200m Höhenunterschied

Die Reise war in der Jagdsaison, aber die Jungs von der Männerriege hatten Schonzeit – die Abfahrt war erst um 06:36 h von der Post in Brütten.

Besonderes Lob sei unserem Ruedi ausgesprochen, der schon eine halbe Stunde vor Abfahrt parat war – er hat die Aufgabe erhalten seine Motivation an Andy weiterzuleiten, damit er bei der nächsten Reise nicht wieder das Schlusslicht bildet.

Die Reise hatte grossen Anklang gefunden, sodass sich insgesamt 33 Männerriegler gemeldet haben – eigentlich wollten noch einige mehr mitkommen, aber leider gab es nicht genug Bettenkapazität. Letztendlich waren wir auf Grund von 2 kurzfristigen Absagen nur noch 31 (immer noch eine grosse Truppe). Offensichtlich war die Route gut gewählt und die Angabe, dass auf der Tour nur 200 Höhenmeter zu absolvieren sind schien „easy going“ zu sein – da kommt ein jeder gerne mit.....

Der Ausgangspunkt der Wanderung war Zizers – und dies haben wir nach einigen Umsteigestationen (Brütten, Winterthur, Zürich, Chur, Thusis, Zizers) mit einem Zwischenfall in Zürich erreicht. Sami, der gerne auf Reisen geht nach dem Motto „senza moneta“ hat dies auch verwirklicht, nachdem er seinen Geldbeutel beim Umsteigen in Zürich verloren hat.

In Zizers angekommen war eine Pause von Nöten, um sich von den vielen Umsteigeaktionen zu erholen. Die berühmten Deckenbemalungen in der Kirche von Zizers wurden mit grossem Interesse besichtigt (zumindest von einem unserer Truppe).

Die Beiz war etwas besser besucht – die war auch etwas sehr besonders – wer meint einen Drachen zu Hause zu haben, der sollte die Beiz besuchen – dort ist ein echter Drache. Was würde ein Beizer sagen, wenn er innert 25 Minuten 31 Kaffee und 31 Stangen verkaufen kann...in Zizers bekommt der Reiseführer einen Anschiss, weil er sich nicht angemeldet hat, um genügend Gipfeli parat zu haben. Es waren zwar schon Gipfeli auf dem Tisch, die waren aber bereits reserviert – Max, der uns gerne mit etwas Abstand gefolgt ist hat das mit der Reservation nicht ganz mitbekommen und war recht zufrieden mit der Qualität der Gipfeli. Als Ueli nach seinem Anschiss unangemeldet hereinzuplatzen geantwortet hat, da ist ihm ja ein noch grösserer Fauxpas passiert, als er das ehrenwerte Haus als Beiz bezeichnet hat. Auch wenn dies nicht ersichtlich war, so hat der Drache wehement darauf bestanden, dass es sich um ein Restaurant handle. Die Gastfreundschaft hat uns dafür geholfen die Pause nicht zu überziehen und so sind wir planmässig Richtung Viamala Schlucht losgewandert. Die Szenerie war sehr eindrücklich und wir waren sehr froh, dass wir die 200 Höhenmeter schnell hinter uns gebracht hatten. Da war die Brotzeit auch verdient und die Zusatzgewichte mit 0.75 Kg Inhalt wurden grosszügig vernichtet – was sehr von Vorteil war, denn die 200 Höhenmeter haben sich eigenartiger Weise wiederholt (mehrmals).

Nachdem doch noch anspruchsvollen Marsch haben sich alle Gruppen (Vorstürmer und im Seil hängende Nachzügler) um 16 h am Bahnhof in Thusis wieder getroffen für die Busfahrt nach Rhäzüns. Dort angekommen sind wir mit der Gondel nach Feldis auf 1500 m gefahren und haben im Hotel Mira Tödi unsere Zimmer bezogen. Hier gab es 2-Bett-, 3-Bett- und **4-Bettzimmer**...den Fehler mach ich nimmer. Das war die edelste Unterkunft seit langem und ein willkommener Upgrade zur letzten Reise. Auf der Terrasse mit herrlichem Bergblick konnten wir noch das schöne Wetter geniessen - bei einem Glas Rölpi Bier aus der Gegend. (Wie kann man so gutes Wasser einfach verschandeln ???).

Auch das Restaurant war sehr schön mit freundlichem Personal und so waren alle glücklich...und wenn sie nicht geschlossen hätten, so wären wir noch gerne geblieben... Es wurde nach dem Essen noch ein Oscar verliehen – an Ueli Rathgeb - den besten Reiseführer mit einem Rekord von 15 organisierten MR Reisen (gefolgt von Peter Greiner mit 8 Reisen). Seine Fachkompetenz hat Ueli bei dieser Reise auch wieder bewiesen – trotz vielen Umsteigeaktionen haben wir keinen Abfahrtstermin verpasst – und das alles ohne die Tour vorher abzulaufen – Ueli ist eben AEG „aus Erfahrung gut“.

Nachdem das Hotel das Restaurant schon nach 23:00h schliesst sind wir auf die Dorfbeiz Wildenstein umgestiegen und haben den extremen Wasserverlust von den x-mal 200 Höhenmetern ausgeglichen. Brav wie wir sind, waren selbstverständlich alle früh im Bett.

Das Frühstück war ebenso ausgezeichnet und frisch gelabt sind wir am Morgen zur Sesselbahn gewandert, die uns dann auf 1997m gebracht hat. Beim Ausstieg hat sich gezeigt, dass der ein oder andere eben doch noch nicht so ganz in die Gänge gekommen ist. Oder war es auch die Höhenluft, die offensichtlich einen grossen Einfluss auf die Hirntätigkeit hatte – Langzeitschäden waren hier auch klar beim Liftaufsichtspersonal zu erkennen. Die gute Frau war doch glatt der Meinung sie würde sich auf der Höhe der Talstation befinden. Als sie uns noch den Weg erklärt hat war das Vertrauen nicht mehr so gross, ob wir dann auf dem Weg nicht irgendwo noch unseren Pass vorzeigen müssten.

Die einen waren noch etwas benebelt vom Wasserausgleich, die anderen hatten versucht ihre Brillengläser zu reinigen, doch als dann endlich die Sonne durch den Nebel gedrückt hat, war das Rätsel der Sichtbehinderung auch geklärt.

Nach kurzer Wanderung war die erste Hütte erreicht, doch der Kaffee blieb aus – das Personal ist uns einen Kilometer später entgegengekommen – aber da war der point of no return schon überschritten. Zum Ausgleich dafür wurden wir bei der nächsten Hütte (Term Bel) mit besserem Wetter belohnt und nachdem der Nebel zwischenzeitlich verzogen war, hat das Bier auch wieder geschmeckt.

Jetzt wurde es wieder ernst, denn wir hatten einen steilen Aufstieg auf 2200m zum Dreibündnerstein vor uns, aber das haben alle ohne Problem absolviert.

Wie auf Kommando kam dann auch die Sonne zum Vorschein und an einem windstillen Hang haben wir unser Mittagessen eingenommen.

Ab jetzt ging es nur noch bergab (insgesamt 600 Höhenmeter) bis zum Restaurant Brambrüesch, wo wir uns auf der Terrasse eine Erfrischung bestellt haben – jedoch kam die Erfrischung aber nicht nur aus der Falsche, sondern auch in der Luft war sie zu spüren, als wir kaum noch den Nachbartisch erkennen konnten. Diese unangenehme Stimmung hat uns überzeugt zur Gondelstation zu laufen und ins warme Chur zu fahren.

Dort angekommen hat man sich in 2 Beizen aufgeteilt, um mit dem Zug um 16:20 h nach St. Gallen abzufahren. Die Zugfahrt war eine gute Gelegenheit die Reste der Marschverpflegung zu vernichten – Heinz hatte den grössten Rest unter der Zahnbüste, rechts neben der Unterhose entdeckt – einen 6er Pack 5dl Feldschlösschen und eine 7.5 dl Flasche Wein. Offensichtlich hat er sich unserer Kondition mittels Handicap angepasst und die Wanderung mit diesem Zusatzgewicht bestritten.

Ein letztes Stelldichein gab es noch in Winterthur zur Überbrückung, bis der Bus nach Brütten abgefahren ist.

Hier wurde es aber richtig eng, denn die Aktivriege hatte eben keinen Ueli als Leiter und somit haben sie den Bus knapp verpasst, sodass wir alle mit dem selben nach Brütten gefahren sind.

Als Resümee kann man sagen, dass die Reise perfekt geplant war und das Wetter es auch gut mit uns gemeint hat. Für diesen tollen Ausflug möchten wir uns alle herzlich bei unserem AEG Altreiseführer Ueli Bigler bedanken.

Christian Fersch